Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 42

Illustration: Fundament oder Element?
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

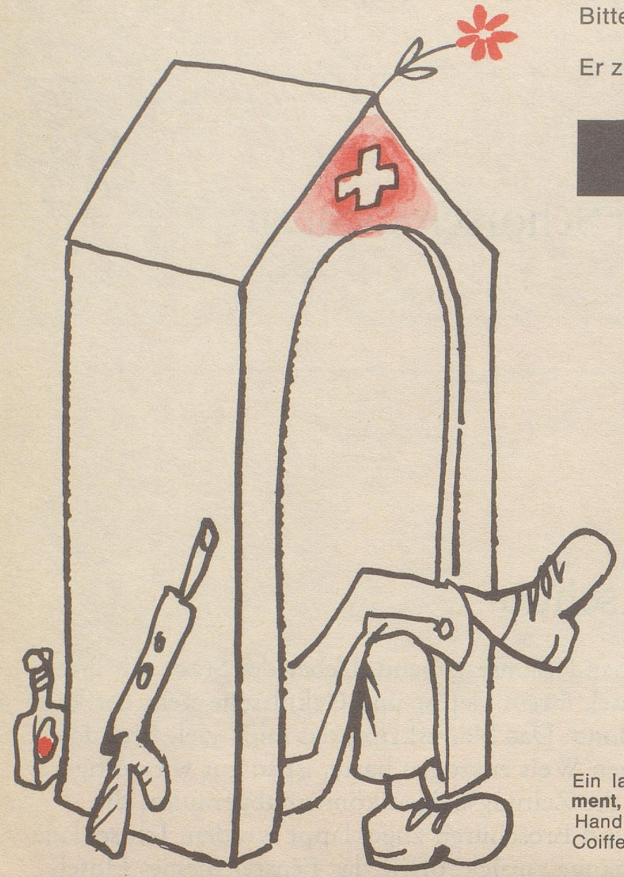
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

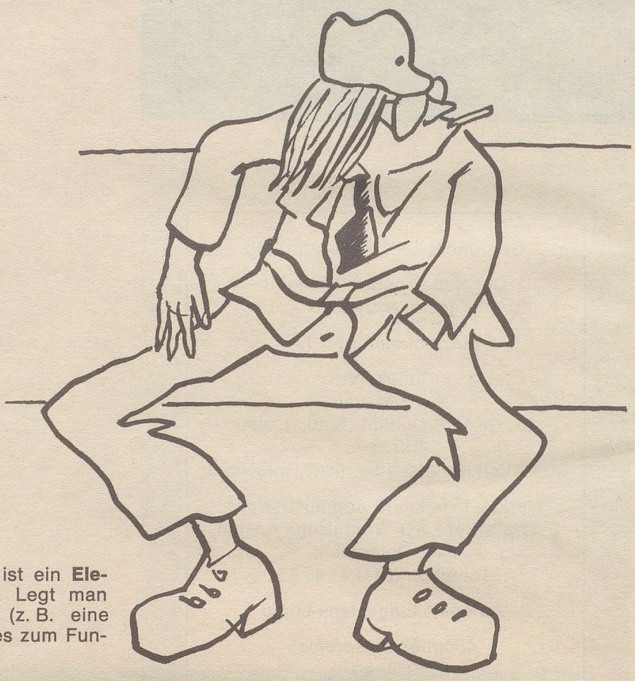
Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bitterernst nahm unser Zeichner Hans Sigg die Mahnung von Bundespräsident Gnägi: «Legt nicht Hand an die Fundamente!»
Er zeichnete eine Typologie des Schweizer Soldaten 1971 und versucht, die Frage zu beantworten:

Fundament oder Element?

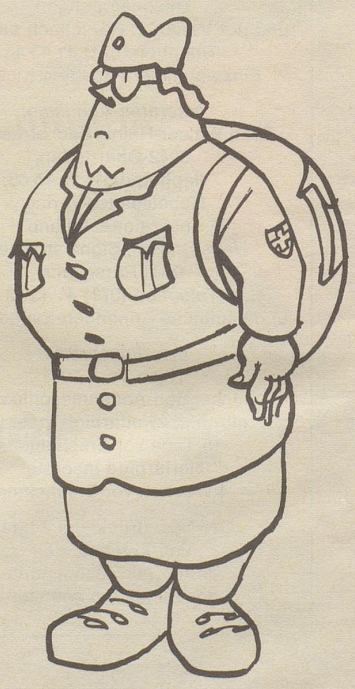




Ein langhaariger Soldat ist ein **Element,** selbstverständlich. Legt man Hand an ein Element (z. B. eine Coiffeurshand), so wird es zum Fundament.

Ein nonchalantes **Fundament,** etwas wackelig und mit einigen bedauerlichen Element-Spuren, seinem Beruf eines **Kreativen** zuzuschreiben.

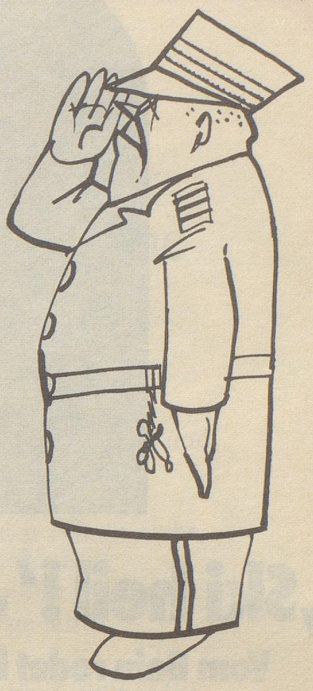
Der Tessiner Soldat (Ticinesi son bravi soldà!) ist dank seines südlich-fröhlichen Blutes ein **Fundament.** Nördlich des Gotthards wäre er ein Element.



Die FHD ist ein hundertprozentiges **Fundament.**

Ein so gekleideter Soldat wäre im Auszug unweigerlich ein Element. Als Landstürmler ist er aber das sicherste **Fundament,** das es überhaupt gibt. Sonst hätte er sich seiner scheußlichen militärischen Kleidung längst mittels Arztzeugnis entzogen ...

Der Küchenchef – **das Fundament** der Schweizer Armee schlechthin!



Der Oberst, noch ein **Fundament,** dank eisenhaltigem Willen besonders stark armiert!

The best Jokes

Ein dicker Band meiner Anekdotenbibliothek heißt «The best Jokes of all Time and how to tell them».

Einen anmaßenderen Titel kann man kaum erfinden. Es gibt einfach kein Buch mit den «best Jokes of all Time». Als ein Verleger von mir ein Buch mit den vierhundert besten Witzen haben wollte, schrieb ich ihm, ich sei keineswegs sicher, die vierhundert besten Witze zu kennen – im Gegenteil. Dagegen bin ich bereit, diesem Band von 383 Seiten ebenso viele Seiten mit Anekdoten und Witzen anzufügen, die mindestens ebenso gut sind wie die des Buches, aber nicht darin enthalten. Von den 2500 Nummern des Buches habe ich etwa fünfzig nicht gekannt und kennenswert gefunden.

Die Anregungen, wie man Witze erzählen soll, sind nicht unbedingt schlüssig, wenn auch manchmal nicht unamüsant. So empfiehlt es, einen Witz älteren Datums in eine andere Atmosphäre zu versetzen. Manche Zuhörer werden sich an die alte Form nicht mehr erinnern, wie ja die Anekdotenerzähler hauptsächlich von der Vergeßlichkeit der Menschen leben. So verspielt ein Atomforscher in einem Kasino ein Vermögen. Und einer seiner Freunde flüstert: «John spielt, als ob es kein Morgen gäbe!» Worauf die Antwort lautet: «Vielleicht weiß er etwas!» Das kann man nach dem Rat der Herausgeber George Q. Lewis und Mark Wachs mit Aussicht auf Erfolg auch einem russischen Botschafter zuschreiben.

In einer andern Anekdote klagt ein Geschäftsmann, wie er von seinen Gläubigern geplagt wird. Da rät ihm ein Freund: «Gib dich als tot aus, veranstalte ein Leichenbegängnis, dann werden sie dich in Ruhe lassen.» Der Leichenwagen fährt durch die Straße. Da ruft ein Gläubiger: «Du warst so ein Lump, daß ich dir noch in den Sarg eine Kugel nachschicken werde!» Worauf der Tote sich aufrichtet und schreit: «Nicht schießen! Ich werde zahlen!»

Da empfehlen die Herren, daß der Held vielen Mädchen die Ehe versprochen hat, sich tot stellt, worauf das eine Mädchen ihm ebenfalls eine Kugel nachschicken will. Auch hier erwacht der Tote und schreit: «Nicht schießen! Dich werde ich heiraten!»

Alles in allem sind die Ratschläge manchmal recht lustig, aber nicht immer überzeugend. Und ein Anekdotenerzähler, der Unterricht im Erzählen braucht, sollte es lieber sein lassen. *N. O. Scarpi*

Umweltschutz

Plötzlich haben wir es gemerkt, wie wichtig es ist, unsere Umwelt und uns selber vor übermäßiger Einwirkung von Dreck und Lärm jeglicher Art zu schützen. Für den Lärmschutz hätten wir eine Idee: Wenn der Mieter unter Ihnen sich über Ihr Getrappel beschwert, probieren Sie doch einmal einen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich auf den Boden zu legen. Und Ihrer Frau Gemahlin machen Sie mit diesem Lärmschutz sicher noch eine Extra-Freude!

Us em Innerrhoder Witztröckli

Imene Gasthuus im Appezöllerland het d Chellneri zum Tischdecke ani pfeffe. En Schwob het si föchtig uufgregt ond gsäät: «Na, wie, wass! Hören sie mal! Bei uns pfeifen nur die Stallknechte!» Droff d Chellneri: «Ond bi ös inne wers chaa!» Hannjok

Pünktchen auf dem i

feig

öff